

Auslandssemester Erasmus+
Wintersemester 2021/2022
Universita Tor Vergata – Rom



Tom Welter

Email: s15a9b@umwelt-campus.de

Fachbereich Umweltwirtschaft/Umweltrecht

Studiengang Umwelt- und Betriebswirtschaft (M.Sc.)

Vorbereitung

Für die Vorbereitung des Auslandssemesters bin ich in Kontakt mit dem Akademischen Auslandsamt getreten, wo mir der Ablauf und die relevanten Dokumente erklärt wurden. Nach erfolgreicher Nominierung an der Partnerhochschule in Rom habe ich mit meinem Studiengangsleiter ein Learning Agreement über die zu belegenden Kurse abgeschlossen. Die angebotenen Kurse sind auf der Website der Partnerhochschule einsehbar. Zudem musste ein Dokument der Partnerhochschule ausgefüllt werden, um eingeschrieben zu werden. Die Kommunikation mit dem Erasmus Office und des zuständigen Fachbereiches Economics in Italien lief reibungslos. Leider hat es bis eine Woche vor Semesterstart gedauert bis man die offiziellen Einschreibedokumente bekommen hat. Anschließend gab es aufgrund von Corona einen digitalen Welcome day, sowohl von der Universität, als auch vom Fachbereich, bei dem uns die Online-Portale vorgestellt wurden.

Universität Tor Vergata

Die Universität Tor Vergata ist eine von mehreren großen Universitäten in Rom und liegt im Stadtteil Tor Vergata, etwa 45 Minuten außerhalb des Zentrums. Zu erreichen ist die Universität über die U-Bahnlinien A und C sowie mehrere Busse. Die verschiedenen Fakultäten liegen in unmittelbarer Nähe zueinander. Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät ist ein vierstöckiges Gebäude mit großen und kleinen Hörsälen und einer kleinen Cafeteria im untersten Geschoss. Es gibt auch zwei Lernräume, die jedoch die ersten paar Wochen des Semesters wegen Corona geschlossen waren. Grundsätzlich fährt die Universität während der Pandemie ein gemischtes Vorlesungskonzept. Über die Plattform Delphi können sich Studierende für die Vorlesung in Präsenz anmelden, wo es eine begrenzte Anzahl an Plätzen gibt, je nach Größe des Raumes. Darüber hinaus werden alle Vorlesungen online über Microsoft-Teams übertragen. Ich persönlich habe die meisten Vorlesungen in Präsenz besucht, um Kontakt zu anderen Studierenden zu halten. Das Semester an sich ist in zwei Hälften aufgeteilt, die jeweils ca. 6 Wochen andauern. In meinem Fall ging die erste Hälfte des Semesters von Mitte September bis Ende Oktober und die zweite Hälfte von Anfang November bis Mitte Dezember. Kurse mit 6 ECTS finden dann jeweils in einer der beiden Semesterhälften statt, 12 ECTS Kurse gehen das gesamte Semester. Ich habe während meines Auslandssemester nur 6 ECTS Kurse belegt, welche dann jeweils drei Tage die Woche für jeweils zwei Stunden über eine Hälfte des Semesters angeboten wurden. Anschließend gibt es mehrere mögliche Prüfungstermine. Es ist beispielsweise möglich, direkt im Anschluss an den Kurs eine Prüfung abzulegen. Alternativ kann man diese auch am Ende des Semesters im Januar absolvieren. Zudem gibt es einen Wiederholungstermin im Februar. Die Universität bietet für Wirtschaftsstudenten mehrere komplette Studiengänge in englischer Sprache an. In den meisten Kursen gibt es eine Anwesenheitspflicht, sie wird aber nicht immer überprüft. Die Kurse sind meistens durchmischt mit italienischen Studierenden und Austauschstudierenden. Zudem ist es für Austauschstudierende möglich, einen Sprachkurs zu absolvieren. Leider fand dieser zeitgleich mit einem meiner anderen Kurse statt, sodass ich diesen nicht belegen konnte. Das Notensystem unterscheidet sich vom deutschen, statt Noten von 1,0 bis 5,0 gibt es Punkte von 0 bis 30, wobei man mindestens 18 Punkte erreichen muss um den Kurs zu bestehen.

Kurse

Während meines Auslandssemesters habe ich insgesamt drei Kurse für 18 ECTS belegt, da ich den Rest der Punkte des Semesters bereits in Deutschland gemacht habe.

Sustainability Management

Der erste Kurs den ich belegt habe war Sustainability Management. In dem Kurs ging es vor allem um Nachhaltigkeit von öffentlichen Institutionen. Während des Kurses wurden verschiedene praktische Übungen durchgeführt um die theoretischen Inhalte zu vertiefen. Insgesamt ca. 50 Studierende haben den Kurs belegt, wobei das Verhältnis zwischen italienischen Studierenden und Erasmusstudierenden bei ca. 50/50 lag. Als Student vom Umweltcampus hat man leider nicht allzu viel neues gelernt. Die Prüfung bestand zum einen aus einer Gruppenpräsentation über Nachhaltigkeit einer frei wählbaren Institution, wobei es keine bestimmten Vorgaben gab, und einer mündlichen Prüfung (ca. 15 Minuten, drei Fragen) am Ende des Kurses. Den Kurs würde ich als nicht sonderlich schwierig beschreiben, dennoch waren die Noten für Austauschstudierende in den meisten Fällen nur okay.

Sales Management

Der Kurs Sales Management behandelt den Verkauf und Vertrieb eines Unternehmens, aber auch Marketing Inhalte wurden vertieft. Die Kursgröße und Zusammensetzung entsprach in etwa der des Kurses Sustainability Management. Auch in diesem Kurs war ein Gruppenprojekt Bestandteil der Prüfungen, welches am Ende bei einem italienischen Marketing Award eingereicht wurde. Aufgabe war es eine Marketing- und Verkaufsstrategie für einen italienischen Mineralwasserkonzern zu entwerfen. Zudem wurde am Ende des Kurses eine schriftliche Prüfung abgelegt (60 Minuten, 4 offene Fragen). Ich würde den Kurs als mittelschwer einstufen. Die Inhalte waren nicht zu komplex, durch das Gruppenprojekt und die schriftliche Prüfung war der Aufwand jedoch relativ hoch, zumal nicht allzu gut bewertet wurde.

Sustainable Supply Chain Management

Der Kurs Sustainable Supply Chain Management fand komplett online statt. In den ersten Vorlesungen wurden uns die Grundlagen der Nachhaltigkeit in der Lieferkette nähergebracht. Anschließend gab es viele verschiedene Gastvorlesungen von Unternehmen und öffentlichen Institutionen, die praktische Einblicke mitbrachten, wie beispielsweise Vodafone, KPMG, Ferrari oder das World Food Programme. Insgesamt war dieser Kurs sehr interessant, der Nachteil war, dass der Kurs komplett remote war und die Vorlesungen abends stattfanden, wo man meistens nicht mehr so fokussiert war. Am Ende des Kurses gab es eine mündliche Online-Prüfung, bei der zwei Fragen gestellt wurden, die nicht allzu schwer waren. Insgesamt würde ich die Inhalte des Kurses als komplex einordnen, die Prüfung war jedoch sehr einfach, sodass ich den Kurs insgesamt als einfach einstufen würde.

Leben in Rom

Anreise

Man kann nach Rom entweder das Flugzeug oder den Zug nehmen, sofern man kein Auto zur Verfügung hat (was ich aber auch niemandem empfehlen würde aufgrund des furchtbaren Verkehrs in Rom). Da der Zug von meinem zuhause leider sehr aufwendig und kostenintensiv

ist habe ich mich für einen Flug entschieden. Zu beachten ist, dass Rom über zwei Flughäfen verfügt, beide etwas außerhalb der Stadt gelegen. Der Flughafen Fiumicino ist der internationale Flughafen und wird von Deutschland aus beispielsweise von Eurowings und Lufthansa angefliegen. Von dort kann man entweder einen normalen Zug oder den Airport-Express in die Stadt nehmen. Der Flughafen Ciampino ist der kleine Flughafen und wird beispielsweise von Ryanair angefliegen. Hier fahren Busse und Shuttles in die Stadt. Weil ich viel Gepäck mit hatte habe ich mich für ein Taxi vom Flughafen Ciampino entschieden (30 Euro Festpreis) welches ich mir mit anderen Leuten geteilt habe.

Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft gestaltet sich als nicht besonders einfach in Rom. Es gibt viele Wege ein WG-Zimmer zu finden. Es gibt Vermittlungsplattformen, über die Vermieter Zimmer anbieten können, wie beispielsweise **housinganywhere** oder **spotahome**, bei denen man dann aber eine Vermittlungspauschale zahlen muss und sich das Zimmer nicht vorher anschauen kann. Dafür scheint man hier sehr selten über den Tisch gezogen zu werden. Zudem gibt es auch verschiedene italienische Websites auf denen Zimmer angeboten werden, hier schadet es nicht ein paar Brocken italienisch zu sprechen. Über die Seite **idealista** habe ich Kontakt zu mehreren Vermietern aufgenommen, leider schienen diese nicht immer vertrauenswürdig zu sein (kein Mietvertrag, Miete nur in bar etc.). Eine weitere Möglichkeit sind diverse Facebookgruppen, hier sollte man aber auf keinen Fall eine Kautionsüberweisung bevor man die Wohnung gesehen hat! Ich hatte selber große Probleme eine Wohnung zu finden, da ich diese in jedem Fall vorher sehen wollte. Es gibt aber auch die Möglichkeit das die Partneruniversität Zimmer vermittelt und es gibt ein Wohnheim in der Nähe der Universität, welches ich aber nicht empfehlen kann, da es relativ teuer ist und man ewig bis in die Stadt braucht. Deswegen habe ich mich zuerst in einem AirBnb einquartiert und mich vor Ort auf die Suche gemacht. Es hat dann insgesamt knapp 10 Tage gedauert bis ich ein Zimmer gefunden habe, ein anderer Erasmus Student hat in einer WG gewohnt in der noch ein Zimmer frei war. So habe ich das Semester mit einem dänischen Erasmus-Studenten und zwei Römern, ein Mann (Mitte 50) und eine Frau (Ende 30) zusammengewohnt. Das Zusammenleben hat sich als teilweise schwierig herausgestellt, da meine Mitbewohnerin kein Englisch gesprochen hat und die Verständigung so etwas holprig war. Bezahlt habe ich 420 Euro Warm, wobei da auch eine Putzkraft inbegriffen war. Bezüglich des Standortes der Wohnung muss man auch schauen wie man wohnen möchte. Die Universität ist außerhalb des Zentrums, weshalb die meisten Studierenden entweder in der Stadt oder in der Nähe der Uni gewohnt haben. Generell macht es Sinn an der Metro Linie A zu wohnen, da dies der schnellste Weg zwischen Uni und Zentrum ist. Unsere Wohnung war an der Metrostation Subaugusta, sodass ich ca. 20 Minuten bis zur Uni und 20 Minuten bis zum Hauptbahnhof (Zentrum) gebraucht habe. Die Gegend ist zu empfehlen, es gibt viele Supermärkte, Restaurants und Geschäfte.

Studentenleben

Es gibt viele Sachen in und um Rom, die man unternehmen kann. Neben einer wahnsinnig guten Küche (auch wenn weniger für Vegetarier und Veganer geeignet) gibt es viele Sehenswürdigkeiten, wie den Vatikan, das Colloseum oder den Trevi Brunnen. Zudem bieten die Erasmus Organisationen (es gibt mehrere offizielle und inoffizielle) auch viele Unternehmungen an. Neben sportlichen Aktivitäten, wie Fußball, Basketball oder Volleyball werden auch öfter interessante und kostenlose Stadtführungen angeboten. Zudem wurde Sonntags immer ein „Aperitivo“ veranstaltet, wo man in Kontakt mit anderen Studenten kommt. Auch Erasmus-Parties gab es jeden Abend in wechselnden Clubs. Auch

Erasmusausflüge in umliegende Städte wurden angeboten, jedoch hab ich daran nicht teilgenommen, da diese meistens nur aus Parties bestanden und weniger daraus die jeweilige Stadt kennenzulernen. Insgesamt ist das Konzept Erasmus sehr gut um Leute kennen zu lernen, sodass niemand Angst haben muss alleine zu bleiben. Vor allem jüngere Studierende kommen auf ihre Kosten, das Durchschnittsalter liegt bei ca. 22. Mir lag der Fokus ein bisschen zu sehr auf Parties, sodass ich meistens was mit anderen Austauschstudierenden außerhalb der Erasmusbubble veranstaltet habe. So sind wir an den Wochenenden etwa in die Toskana gefahren, nach Neapel oder Palermo. Zudem haben wir uns abends zum Essen getroffen, oder sind einfach so ein bisschen durch die Stadt gelaufen. Insgesamt hat auch die Uni relativ viel Zeit in Anspruch genommen, vor allem kurz vor den Klausuren. Worauf man sich einstellen muss ist das alles sehr lange dauert im Straßenverkehr. Das öffentliche Nahverkehrsnetz in Rom ist nicht das Beste. Wegen der alten römischen Grabungsstätten gibt es nur drei Metrolinien, ansonsten muss man die Tram oder den Bus nehmen, was dauert. Nicht selten fallen diese auch aus. Ab 23:30 (werktags) oder 01:30 (Wochenende) fahren auch nur noch Nachtbusse die oft sehr überfüllt sind. Zu empfehlen ist eine Monatskarte für alle Verkehrsmittel, die es für 30 Euro bei jedem Tabacchi gibt. Zu Anfang des Semesters haben wir noch sehr viel unternommen (Clubsm, Museen, Fußballstadion), dies wurde im Herbst und Winter immer weniger, da auch die Coronazahlen in Italien wieder gestiegen sind. Zwar gab es keine Einschränkungen, man hat sich aber trotzdem nicht zu sicher gefühlt. Was das finanzielle angeht, so decken die 390 Euro Erasmusförderung zumindest einen Teil der Lebenshaltungskosten. Lebensmittel sind relativ teuer (vor allem nicht italienische Lebensmittel), ausgehen eher günstig und Transport auch erschwinglich. Insgesamt habe ich pro Monat ca. 1200 Euro ausgegeben, ich war aber auch mehrmals die Woche essen und habe so ziemlich jede Stadt in der Nähe besichtigt (der Fernverkehr per Zug in Italien ist großartig).

Fazit

Insgesamt hat mir das Auslandssemester in Italien gut gefallen. Zwar war die Organisation vor Ort etwas chaotisch und die Stadt ist manchmal etwas hektisch, aber man darf auch nicht vergessen das es sich um eine Großstadt handelt. Ich habe während der vier Monate, jede Menge tolle Menschen kennen gelernt, ein anderes Studiensystem erlebt und viel von Italien gesehen. Für die Persönlichkeitsentwicklung ist ein Auslandssemester auch eine gute Sache. Dennoch würde ich empfehlen sich auch außerhalb der Erasmus-Bubble aufzuhalten, nicht nur zu deren Veranstaltungen zu gehen, sondern auch andere Sachen zu unternehmen, andere (einheimische) Leute zu treffen. Dadurch wird das Leben in einem anderen Land noch einmal authentischer. Ich kann insgesamt allen Studierenden empfehlen, während ihres Studiums mehrere Monate im Ausland zu verbringen, sei es für ein Auslandssemester oder ein Praktikum. Durch Erasmus wird ein Großteil der Kosten gedeckt, sodass dies auch für viele Studierende zu finanzieren ist.